



Information zu einem Forschungsvorhaben Wo ist mein Kind?

Aufarbeitung von Situationen aus den 1970er und 1980er Jahren in Sachsen-Anhalt, bei denen Eltern vermuten, dass ihnen der Tod ihres neugeborenen Kindes nach der Geburt vorgetäuscht wurde.

Birgit Neumann-Becker:

In diesem Forschungsprojekt geht es um die Aufarbeitung der schweren und häufig lebenslang prägenden Erfahrung, ein Kind verloren zu haben.

Seit einigen Jahren kommen Frauen auf die Landesbeauftragte zu, die der Information keinen Glauben (mehr) schenken, ihr Kind sei vor, während oder nach der Geburt verstorben. Diese Frauen haben meist in den 1970er oder 1980er Jahren in der DDR ihr Kind entbunden. Heute stellen eine Reihe der betroffenen Frauen diese Information in Frage. Sie halten für möglich, dass ihr Kind nicht gestorben ist, sondern lebt und nicht über seine Herkunft informiert ist.

In unserem Forschungsprojekt sollen diese Fragen unter medizinhistorischen Aspekten in einem Pilotprojekt umfassend aufgearbeitet werden.

Zur Teilnahme an diesem Forschungsprojekt können sich betroffene Familien, deren Kinder in Mitteldeutschland geboren wurden, an die Landesbeauftragte wenden.

Wie ist die Forschungsmethode?

In unserem Pilotprojekt wird ein Zeitzeugengespräch geführt, das aufgezeichnet und wissenschaftlich ausgewertet wird. Außerdem ist es wichtig, dass die Wissenschaftler umfassend Einsicht in vorhandene Akten und Protokolle nehmen können.

Jede einzelne vorgetragene Situation wird grundlegend analysiert und dabei die in der DDR gesetzlich vorgeschriebenen normativen Standards und medizinischen Möglichkeiten berücksichtigt.

Wer führt das Projekt durch?

Professor Dr. Florian Steger, Direktor des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Universität Ulm.

Wenn Sie Rückfragen haben bzw. teilnehmen möchten, wenden Sie sich gerne an die Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Tel.: 0391 / 560-1501.

**Sachsen-Anhalt.
Hier macht das
Bauhaus Schule.**

#moderndenken

Kontakt: Schleiufer 12, 39104 Magdeburg
Telefon: 03 91 / 5 60-15 01
Telefax: 03 91 / 5 60-15 20
E-Mail: info@lza.lt.sachsen-anhalt.de
Internet: www.aufarbeitung.sachsen-anhalt.de

PRESSMITTEILUNG